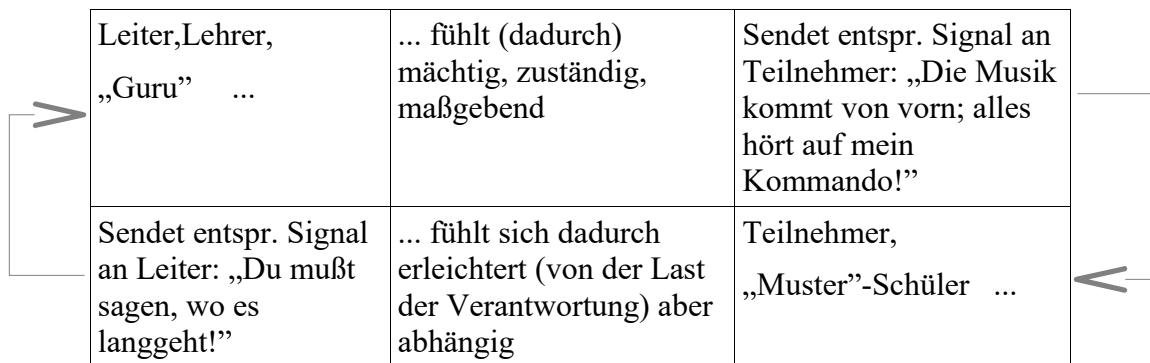


Der bestimmende-kontrollierende Stil (Typ)

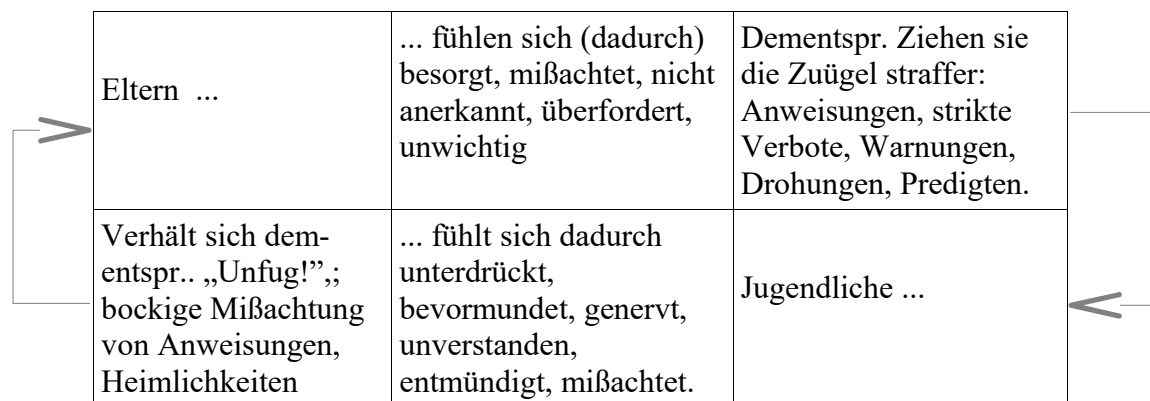
<i>Aspekt ...</i>	<i>Bei:</i>	<i>Bestimmend-kontrollierend</i>
Erscheinungsbild		Lenkt, korrigiert, steuert, kontrolliert; Angst vor Chaos und Kontrollverlust; erscheint bisweilen zwanghaft; Innere Angst und äußerer Zorn bei Kontrollverlust.
Grundbotschaft		Ich weiß, was richtig ist, man macht das so und nicht anders!
Grundüberzeugung / seelisches Axiom		Ich bin voll von chaotischen, sündhaften, unvernünftigen Impulsen – nur wenn ich mich an strenge Regeln halte, kann ich mich in der Gewalt haben und ein anständiger Mensch bleiben.
Ätiologie / Entstehung / Entwicklung		In der kindlichen Entwicklung fand die (zu frühe) Einforderung der zunehmenden Kontrolle über sich selbst ein Übermaß an Bedeutung, wurden „Vergehen“ übermäßig bestraft; kommt es zur Verinnerlichung dieses Zwangs, er wird gegen sich selbst gerichtet; Kampf mit sich selbst, wobei der Kriegsschauplatz dann auch wieder nach außen verlagert wird.
Selbstkundgabe		„Ich weiß, was richtig ist!“
Beziehungsbotschaft		„Du bist ein Risikofaktor, man muß dich anleiten!“
Appell		„Das macht man so und so!“ „Es gehört sich nicht, daß ...“
Sachinhalte		
Positive Aspekte / Sicht		In „Maßen“ erlangt diese Strömung auf der Führungsebene eine gewisse Bedeutung
Systemische Aspekte		v.a. zwei Kreisläufe kommen vor: a) in der Ambivalenz Großmeister-Musterschüler und b) Strenge Eltern – chaotisch-rebellierende Jugend. [s.u.]
Entwicklungsaufgabe		Erlernen non-direktiver Gesprächsführung; sich (auch) dem inneren Strom spontaner Impulse und Gedanken aussetzen [ein typisches Entwicklungsquadrat siehe unten]
(weitere) Besonderheiten; Merkmale ...		Häufig kombiniert mit dem aggressiv-entwertenden Stil, woraus das autoritäre Verhalten resultiert. „'Anständiger Mensch', in dessen Seelenleben ein Polizeistaat herrscht.“ Ständige Aufrüstung / Nachrüstung der Waffen „Selbstdisziplin“ und „Selbstbeherrschung“ Hinter den Reglementierungen und Bevormundungen steht oft der Wunsch nach Kontakt.
Differenzierung zu anderen Stilen		

Systemische Kreisläufe

a) Großmeister – Musterschüler:

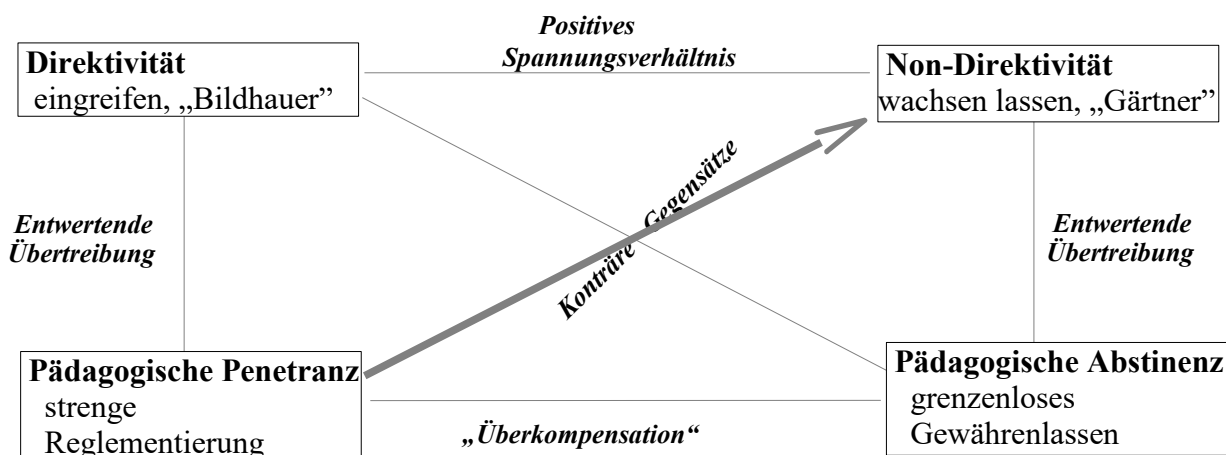


b) Strenge Eltern – chaotisch-rebellierende Jugend

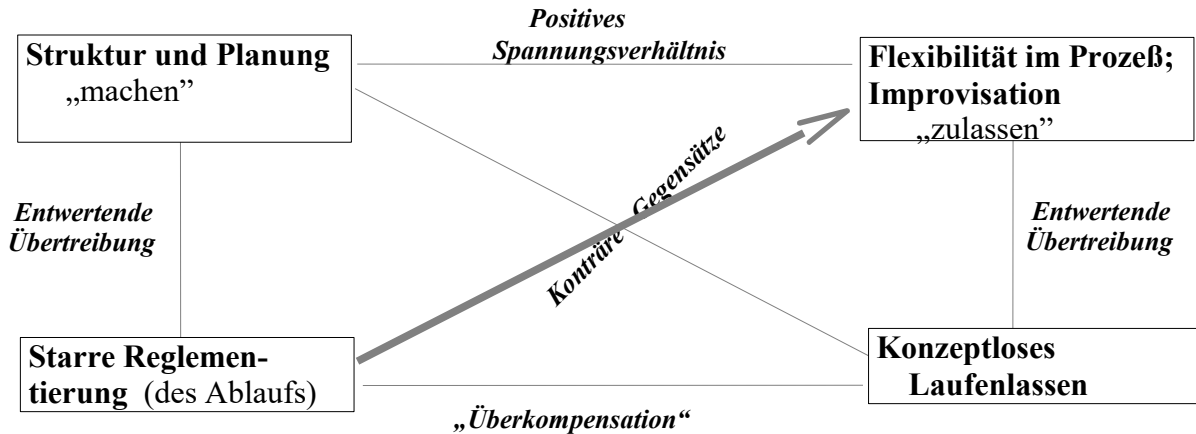


Entwicklungsquadrat

Direktivität und Nondirektivität in Pädagogik, Therapie und Erwachsenenbildung



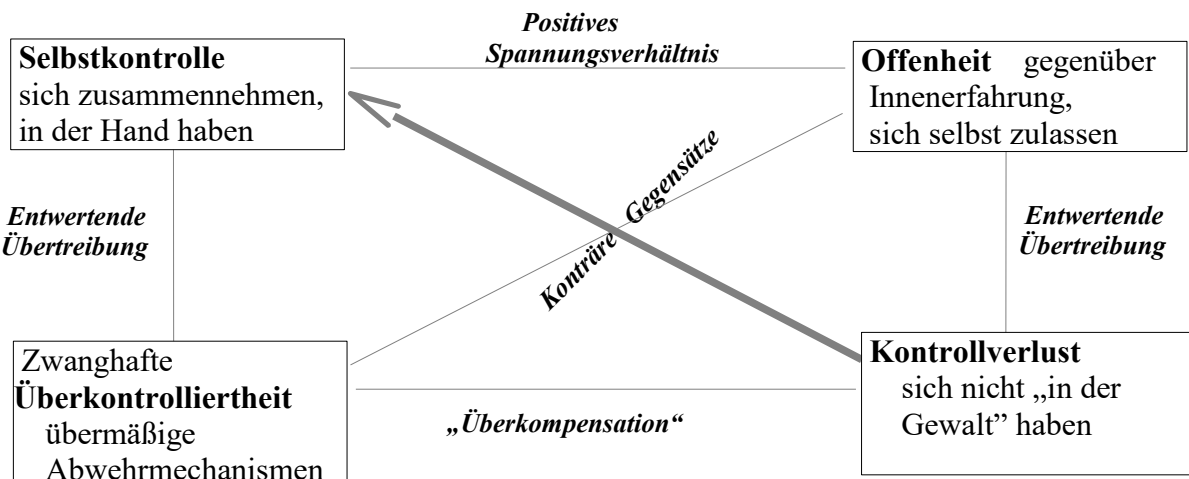
Bemerkung: Direktivität ist nicht grundsätzlich negativ; es gilt: „zulassen statt machen“ + „Ich darf direktiv sein“ (um so ggf. auch meiner Verantwortung gerecht zu werden; und ich gebe dem Angesprochenen die Chance, sich zu widersetzen)



Entwicklungsquadrat

Selbstkontrolle und Sich-Zulassen

... wie ich mit anderen umgehe, gehe ich mit mir selbst um; gewisse „Tugenden“ werden überwertig gelebt; die Angst vor Kontrollverlust bezieht sich auf die Anderen wie auf das Selbst.



Übermäßige Selbstkontrolle führt zu einem seelischen Pulverfaß: dem Unanständigen und Aggressiven, dem Kindlich-Bedürftigen und dem Angstvollen wird kein Raum gegeben, so bleibt es unentdeckt, unentwickelt und unintegriert; - und daraus resultiert dann tatsächlich: Wehe, wenn es losgelassen ...